

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

Pulsnik.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein in Pulsnik.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

- Als Beiblätter:
1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
 2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis
Bietest. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben in Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Bahr
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramen, Carl Dabertow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidenbank,
Kubolphoffe und C. L.
Daube & Comp.

Sonnabend.

Ar. 17.

27. Februar 1897.

Vor Kreta

haben die Kanonen gesprochen. Aber auch diese Kanonen-
sprache, so sehr sie scheinbar von der ungestörten zielbe-
wußten Einigkeit der Mächte gegenüber dem griechischen
Friedensförderer redet, wirkte thätig noch nicht viel.
Gewiß, die großmächtigen Schiffe haben das Lager der
sogenannten Aufständischen von Kreta bombardiert. In
diesem Lager waren natürlich griechische Truppen, die
griechische Fahne war über dem Lager gehißt worden und
sie wurde zum Niedergerichtetwerden gezwungen. Die Nie-
derholung der Fahne hat auch stattgefunden, d. h. solange
die großmächtigen Kanonen thätig waren. Als aber der
letzte der „70 Schiffe“ verklungen war, siehe da stieg auch
das griechische Fähnlein wieder empor und es flatterte heute
noch lustig in den Lüften. Das Bombardement vor Kreta
hat also einen praktischen Nutzen nicht gehabt. Aber ein
ideeller ist wohl vorhanden. Das beweisen die erneut auf-
genommenen diplomatischen Verhandlungen zwischen den
Kabinetten. Man scheint an maßgebenden Stellen auch
in England doch gewillt zu sein, den kretischen Kriegsbrand
unbedingt zum Verlöschen zu bringen, damit er nicht um
sich greife und einen Kriegsweltbrand verursache. Das
energische Vorgehen Kaiser Wilhelms ist ohne einen ge-
wissen Eindruck doch nicht geblieben. Seinem strikten Be-
fehle nachkommend, hat ja auch der deutsche Schiffskom-
mandant vor Kanea den Anstoß zur Öffnung des berühm-
ten Bombardements vom Montag gegeben. Wenn, wie
gesagt, inzwischen die diplomatischen Verhandlungen von
Kreta zu Kreta ihren Fortgang nehmen und in und
zwischen den Staatskanzleien eine rege Thätigkeit herrscht,
so steht im Vordergrund dieser Verhandlungen augenblick-
lich die Frage, wie der bekannte Standpunkt Deutschlands
mit dem nicht minder bekannten Standpunkte Englands
in Einklang zu bringen sei. Deutschland will das Zurück-
weichen Griechenlands, England wünscht eine vorherige
Entscheidung über die künftige Gestaltung Kretas. Die
Differenz dreht sich daher vorläufig um den modus pro-
cedendi, die Art des Vorgehens.

So wären denn glücklich die Dinge vor Kreta soweit
gekommen, daß England die Wäste plötzlich fallen läßt.
Das englische Protektorat über Kreta würde natürlich
Kompensationen für Rußland bedingen. In maßgebenden
Kreisen dürfte man sich bereits über die Auftheilung des
Besitzes der Großtürken längst einig sein. Unter der Flagge
der Friedenserhaltung, die aus ehrlicher Ueberzeugung nur
Deutschland flattern läßt, wird mitten im Frieden Kreta
den Großtürken weggenommen und kein Mensch hilft dem
armen Paschah zur Wiedergewinnung des ihm Geraubten.
Während die Kanonen vor Kreta donnern, lassen Londoner
Nachrichten keinen Zweifel, daß der König von Griechen-
land in seiner jetzigen Lage die thätigste Unterstützung
seiner königlichen Geschwister, der Prinzessin von Wales
und der Königin Mutter von Rußland, findet. Dazu
geleitet sich der dänische Hof mit seinen weitverzweigten
Beziehungen. Es werden außerdem auch noch andere
höchste Persönlichkeiten dieses großen englisch-dänischen
Familienkreises als in gleicher Richtung thätig bezeichnet.
So soll die Kaiserin Friedrich sogar mehrere Willkürchen
zur Disposition gestellt haben und König Georgios und
die Seinen sammt dem edlen schuldenfrohen Volk der
Neugriechen dürften somit in Wälder ihr kretisches Geschäft
gut abgeschlossen haben. Schließlich ist ja auch gleichgültig,
wer auf Kreta herrscht. Für Deutschland ist die kretische
Affaire je länger je mehr recht unerquicklich. Wenn auch
im Reichstage eine von Seiten des Herrn Staatssekretär
Fehr. von Marschall sehr geschickt beantwortete Interpel-
lation des H. A. Prof. Haffke-Weipzig stattgefunden hat
und somit ein analoges Vorgehen mit den Parlamenten
Englands und Frankreich am gleichen Tage erzielt ward,
so kann man sich doch ehrlicherweise nicht dem Eindrucke
verschließen, daß es sehr fraglich erscheint, ob gerade Deutsch-
land Veranlassung hat, in der kretischen Sache in der
vordersten Reihe zu stehen.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Nach einer Verordnung des königlichen
Justizministeriums wird Herr Amtsrichter Weise, seit
1. Oktober 1892 Vorstand des hiesigen Königl. Amtsgerichts,
vom 1. April ab an das Amtsgericht Dresden versetzt.
Herr Amtsrichter Weise erfreute sich allgemeiner Belieb-
theit und wird sein Weggang namentlich von dem ihm

unterstellten Beamtenpersonal aufrichtig bedauert, wie auch
die ganzen Gerichtseingesessenen, die mit ihm in Verbindung
gestanden haben, ihn höchst ungern scheiden sehen. Als
Nachfolger des Herrn Amtsrichters Weise ist Herr von Weber,
bisher Amtsrichter beim Amtsgericht Schwarzenberg, be-
stimmt.

— HKG. Auf der Kanzlei der Handels- und Ge-
werbekammer zu Bittau können Interessenten Mittheilung
über die Wirkungen des deutsch-russischen Handelsvertrages
auf den Einfuhrhandel Deutschlands nach Transkaukasien
erhalten.

— Der stetige Rückgang der Bagabondage in Sach-
sen ist ein erfreuliches Zeichen für die erhebliche und an-
haltende Besserung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse.
Daß von Jahr zu Jahr eine vermehrte Arbeitsgelegenheit
geboten wird, erfährt man auch aus dem Rückgange der
Frequenz der Herbergen. In den 57 sächsischen Herbergen
zur Heimat haben im Jahre 1893 noch 417 307, 1894
338 299, 1895 207 084 und 1896 nur 184 216 Durch-
reisende um Nachtquartier nachgesucht und solches erhalten.

— Das Amtsblatt des Stadtraths zu Dresden,
der „Dresdner Anzeiger“, bringt von zuständiger Seite
nachstehende Mittheilung: Mehrfach in verschiedenen
Tagesblättern anlässlich der Berichterstattung über den
Kreuzthurmbrand wiedergegebene falsche Nachrichten be-
dürfen der Berichtigung. Die Frage, ob für die hiesige
städtische Feuerwehr Dampfpumpen anzuschaffen seien, ist
schon früher eingehend erwogen worden. Man hat aber
davon abgesehen mit Rücksicht auf die vorhandene Anlage
zahlreicher über die ganze Stadt verteilter Hydranten und
den hohen Druck unserer Wasserleitung (4,6 Atmosphären),
welche bisher bei Bränden völlig ausreichende Dienste ge-
leistet hat. Sparamkeitserwägungen sind dabei in keiner
Weise ausschlaggebend gewesen. Gleichwohl ist mit Rück-
sicht auf die jüngsten Erfahrungen angeordnet worden, daß
die Frage der Anschaffung von Dampfpumpen, die aller-
dings bis zu 8 Atmosphären Druck zu arbeiten vermögen,
erneut in Erwägung gezogen werde. Beispiele, daß die
Dampfpumpe nicht immer das leistet, was der Schlauch
bei den Druckverhältnissen unserer Wasserleitung leisten kann,
haben sich wiederholt ergeben. So hat beispielsweise auch
bei dem Kreuzthurmbrande an der Thurmruhr noch mit
5 Meter Strahl geprißt werden können: daß der Druck
im Schlauche dort versagt habe und das Feuer mit Eimern
habe gelöscht werden müssen, ist thatsächlich falsch. Auch
die vielfach verbreitete Behauptung ist irrig, daß der Brand-
direktor dem Thürmer unterlag, den Thurm zu ver-
lassen. Vielmehr ist die Pike im Thurm bereits zu der
Zeit, als die Feuerwehr ankam, so groß gewesen, daß das
Verlassen des Thurmes mit Hilfe der Thurmtrappe nicht
mehr möglich war. Rauchmatten sind selbstverständlich
bei der Feuerwehrmannschaft, welche bei dem Brande auf
dem Dache der Kreuzkirche im Dienst stand, in ausreichender
Menge vorhanden gewesen. Es ist auch versucht worden,
mit Hilfe solcher Rauchmatten den Thürmer auf der Treppe
und, nachdem dies als unmöglich erkannt worden, auf
Brettern herunterzuholen. Erst als auch dieser Versuch ge-
scheitert war, ist dem Thürmer gerathen worden, an dem
Blickableiter, so, wie geschehen, herabzuklettern.

— „Der Brand der Kreuzkirche zu Dresden“ be-
tittelt sich eine im Verlage Hertwig in Weissen erschienen
16 seitige Broschüre, welche eine ausführliche Beschreibung
vom Verlaufe der furchtbaren Brandkatastrophe giebt. Der
Preis der Broschüre beträgt 15 Pf., ein Theil des Rein-
ertrages ist für den Kirchenbaufonds bestimmt und sind
für den Verleger bereits 50 Mk. als erste Rate zur Ab-
lieferung gelangt.

— Die von Herrn Konsistorialrath Dr. Dibelius am
letzten Sonntag im Vereinshausgebaude gehaltene Predigt ist
auf allgemeines Verlangen im Druck erschienen und durch
die Buchhandlung von Justus Naumann, Wallstraße 6,
zu beziehen. Der Predigt sind die Bilder des Leuhens,
des Inneren und des Altarbildes der ausgebrannten Kreuz-
kirche beigegeben.

— Die Bahnhofsumbauten nehmen nun auch in
Dresden-Neustadt ihren Anfang, und zwar wird zu-
nächst der Schlesische Bahnhof in Angriff genommen. Vor
einigen Tagen hat man bereits mit dem Fällen der Räume
im sogenannten Vorkirchhof, gegenüber dem genannten
Bahnhof, begonnen, an welcher Stelle der Interimsbahn-
hof errichtet werden soll. Nach Inbetriebnahme des letz-
ten kann dann erst die Niederlegung des jetzigen Schlesi-

schen Bahnhofs und der Bau des neuen Hauptbahnhofs
erfolgen.

Dresden, 22. Februar. Die heute Vormittag
vor dem Schwurgerichte Dresden gegen die Arbeiterwitwe
Ernestine Pauline Kunze geborene Strohm aus Kößgen-
broda und den Sattlergehilfen Kurt Johannes Berthold
aus Plauen im Voigtlande wegen gemeinschaftlichen Mordes
begonnene Verhandlung, wurde erst abends gegen 8 Uhr
zu Ende geführt. Während des größten Theiles der Be-
weisnahme war die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Berthold
arbeitete bei dem Sattlermeister Jenzsch in Ober-
löbnitz und lernte daselbst die verehelichte Kunze kennen,
als diese im Garten beschäftigt war. Zwischen Berthold
und der verehelichten Kunze bestand ein sehr intimes Ver-
hältnis. Kunze erhielt hiervon Kenntniß und verbat des-
halb dem jungen Manne die Wohnung. Nachdem Berthold
während der Nacht zum 10. November v. J. trotz-
dem wiederum bei der verehelichten Kunze geblieben war
und Berthold früh in der Hausflur von Kunze bemerkt
wurde, packte er den 73 Jahre alten Mann, würgte den-
selben, warf ihn zu Boden, und rief die verehelichte Kunze
hinzu. Beide mißhandelten den bedauerwerthen Greis
dann solange bis er tot war. Um den Verdacht des
Mordes von sich abzulenken, legte sie den Todten auf eine
Treppe und verbreitete das Gerücht, Kunze sei die Treppe
heruntergestürzt und habe sich tödtlich verletzt. Nach dem
Gutachten der Aerzte ist der Tod bei dem Manne durch
Erstickung herbeigeführt worden. Dem Wahrspruche der
Geschworenen gemäß wurden die Angeklagten zum Tode
verurtheilt.

Leipzig, 26. Februar. Die Leipziger Kunstaus-
stellung, welche mit der Sächsisch-Thüringischen Industrie-
und Gewerbe-Ausstellung verbunden ist, wird von 650
Künstlern mit über 1000, zum Theil großartigen Schöpf-
ungen besetzt sein. Der Schwerpunkt dieser Kunstaus-
stellung soll in einer durch geschicktes Anordnen und Grup-
pieren der Bilder, durch geschmackvolles Zurichten und
Aus schmücken der Räume auszeichnenden Vorführung der
bedeutendsten Künstler liegen, welche das Ausstellungsgebiet
die Seinen nennen darf. Klinger allein wird in einem
eigenen großen Saale der Kunstballe eine Sonderausstellung
veranstalten, wie sie von gleich hohem künstlerischen Werthe
wohl selten nur zu sehen ist. Den Glanzpunkt dieser Sonder-
ausstellung und mit ihr der ganzen Kunstausstellung wird
sein machtvoller Werk „Christus im Olymp“ bilden, an
dem der Künstler seit sechs Jahren gearbeitet hat. Be-
kanntlich war vom Festausschuss der Leipziger Ausstellung
ein Preisauschreiben erlassen für einen Ausstellungsmarsch;
darauf waren 84 Kompositionen eingegangen. Von diesen
waren von den Preisrichtern Prof. Carl Reincke, Kapell-
meister Hans Sitt und Musikdirektor C. Walthers sechs
Ausstellungsmärsche zur engeren Wahl empfohlen worden.
Kürzlich fand auf dem Ausstellungsplatze im großen Saale
der Hauptgastwirtschaft unter Leitung des Kgl. Sächs.
Musikdirektors C. Walthers mit der Kapelle des Kgl. Sächs.
Infanterie-Regiments Nr. 107 eine Probeaufführung dieser
sechs Märsche statt. Der erste Preis im Betrage von
300 Mk. wurde Herrn Adam Hahn, Harfenspieler in Wien
zuerkannt. Den zweiten Preis in Höhe von 200 Mk. er-
hielt der Einsender von Nr. 53 mit dem Motto „Sachsen-
Thüringen“, über dessen Persönlichkeit sonst bisher jede
weitere Angabe fehlt. Den dritten Preis erwarb sich der
herzoggl. sächs. Musikdirektor Herr A. Trommer in Friedrich-
roda. Trotz der großgedachten Anlage der Industrie-
und der Maschinenhalle auf den Leipziger Ausstellungs-
platze hat sich eine bedeutende Vergrößerung dieser Bauten
nötig gemacht. Auch der bisher freie, 20 m breite Gang
zwischen beiden mächtigen Hallen wurde überbaut, wodurch
die nunmehr zusammenhängenden Hallen eine Bodenfläche
von über 40 000 qm bedecken.

Leipzig, 22. Februar. Die Einweihung der er-
weiterten und renovirten Gebäude der Landesuniversität
wird am 14. Juni d. J. in Anwesenheit des Königs er-
folgen; auch wird eine Anzahl von Fürstlichkeiten, welche
hier studirten, erwartet. Am Abend des Festtages findet
großer Fackelzug und am 15. Juni Kommerz statt. —
Der Altdeutsche Verband plant in Sachen der Polenfrage
eine Petition an den Reichstagskanzler, deren Wortlaut in einer
Versammlung festgestellt werden soll.

— Die 100 jährige Feier des Geburtstags Kaiser
Wilhelms I. wird am 22. März in der sächsischen Armee
in folgender Weise begangen: Der Tag ist dienstfrei, die

militärischen Gebäude werden besetzt, die Wachen tragen Paradeanzug. In allen Garnisonen finden Paroleausgaben, Appells und Festdinners statt. Die kirchliche Feier findet voraussichtlich Tags zuvor statt.

Meerane. Den sieben hiesigen Militärvereinen ist auf Anordnung der Kreishauptmannschaft unter Strafandrohung aufgegeben worden, von den mit der Mitgliedschaft des königlich sächsischen Militärvereinsbundes verknüpften Vorrechten keinen Gebrauch mehr zu machen, da sie durch ihren Austritt aus dem Bunde das Recht verliert haben, sich königlich sächsisch zu nennen, das königl. Wappen, den königl. Namen und Namenszug, die königl. Krone in der Fahne zu führen und was dergleichen Vorrechte und Auszeichnungen mehr sind, die lediglich den königl. sächsischen Militärvereinen zukommen. Von den betreffenden Militärvereinen der Stadt war f. B. vor ihrem Ausscheiden aus dem Bunde nur erwartet worden, daß sie mindestens nicht in Gemeinschaft in Lokalen verkehren, die unter Militärverbot gestellt sind.

In Großhartmannsdorf entlud sich am Sonntag ein Gewitter, welches von heftigem Sturm und Schneegestöber begleitet war. Ein Blitzstrahl traf das dem Maurer Karl Wiltz. Fein gehörige Wohnhaus, welches in Folge des herrschenden Sturmes bald ein Raub der Flammen wurde.

Aus verschiedenen Städten wird berichtet, daß man sich an maßgebender Stelle mit der Frage der Sicherung der Kirchen gegen Feuerkatastrophen beschäftigt. Auch in Pirna wurde am Sonnabend Nachmittag durch den städtischen Bauausschuß unter Führung des Herrn Bürgermeisters eine eingehende Besichtigung des Kirchthurmes zur Ermittlung und Feststellung etwaiger Mängel in Bezug auf Feuerficherheit des Thurmes und des vom letzteren bekanntlich direct zugängigen Kirchendaches bewirkt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Zu dem Unwohlsein des Kaisers wird dem „E. A.“ aus Hubertusstock, wo der Kaiser sich befindet, gemeldet: Als der Kaiser am Freitag hier anlangte, verspürte er am Knie einen gelinden Schmerz, wie von einer wunden Stelle. Trotzdem begab er sich am Sonnabend zur Jagd; er fuhr bis zum Anstand, aber während der Jagd verstärkte sich der Schmerz. Es hatte sich eine Furunkel gebildet. Der Kaiser blieb daher am Sonntag im Jagdschloß und hütete auch am Montag noch das Zimmer. Bei der Verlegung des Hof-Kostümfestes vom 24. auf den 27. d. M. ist übrigens maßgebend gewesen, daß an diesem Datum das Kaiserpaar seinen Hochzeitstag feiert. Nach neuester Meldung nimmt die Heilung des Furunkels einen durchaus normalen Verlauf.

Staatssekretär Freiherr von Marschall gab am Montag, wie auch im Leitartikel erwähnt, im Reichstage, welcher am Montag im übrigen den Etat des auswärtigen Amtes und der Schutzgebiete genehmigte, um Dienstag den Etat des Reichsinvalidenfonds zu besprechen, auf Anregung des nationalliberalen Abg. Dr. Hasse eine kurze Erklärung bezüglich Deutschlands Stellung zu der kretensischen Frage ab. Den Inhalt der Erklärung giebt die B. C. wie folgt an: „Unsere Truppen hätten im Verein mit denen anderer Großmächte Insurgenten, welche sich von Osten her Kanea zu nähern versuchten, vertrieben. Ueber den Stand der Dinge Näheres mitzuthellen, müßte er verzichten. Nur soviel könne er sagen: Unsere Linie sei uns klar vorgezeichnet, wir seien entschlossen, unsere Kräfte einzusetzen für die Erhaltung des Friedens. Deutschland habe da keine Sonderinteressen, um so fester und rücksichtsloser könnten wir der großen Aufgabe unsere Kräfte widmen und zur Erhaltung des Friedens beitragen. Das Wort

der Erhaltung des Friedens sei gestört durch das völkerrechtswidrige Vorgehen Griechenlands. Das Landen von griechischen Truppen auf Kreta sei weit davon entfernt gewesen, die Gemüther zu beruhigen, es habe vielmehr eine wachsende Anarchie herbeigeführt. Die Fortdauer dieses Zustandes berge große Gefahren in sich, deren Beseitigung unsere nächste Aufgabe sei. Durch die Beseitigung der Gefahren werde erst Raum geschaffen für die Erfüllung der berechtigten Forderungen Kretas mit voller Wahrung der Integrität der Türkei. Ueber die zu ergreifenden Mittel schwebten Verhandlungen, über welche er, Redner, augenblicklich nähere Angaben noch nicht machen könne. Von dem Herrn Reichskanzler sei er aber zu der Erklärung ermächtigt, daß er gern bereit sei, zu geeigneter Zeit dem Reichstage näheren Aufschluß zu geben.“

In diesem Jahre werden bekanntlich die Truppen Bayerns gegen die preussischen Armeekorps Nr. 8 und 11 Kaisermanöver haben. Die Vereinbarungen darüber wurden auf Grund freier Entschliessung zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten von Bayern getroffen. Es ist dabei unvermeidlich, daß der Kriegsschauplatz von 1866 im Westen Deutschlands zum diesjährigen Manövergelände wird, und daß somit preussische Truppentheile voraussichtlich auch bayerisches Gebiet betreten können. Wenn die Operationen, wie verlautet, sich zwischen Fulda und Würzburg abspielen, so könnte dem bayerischen Heerestheile aus der Pfalz die Aufgabe erwachsen, welche im Jahre 1866 dem achten deutschen Bundeskorps obliegen sollte, und der bayerischen Hauptarmee diejenige des damaligen 7. Bundeskorps. Ihnen gegenüber würden sich preussischerseits vielleicht die Verhältnisse analog gestalten können, wie sie 1866 die Kriegswirklichkeit dargeboten hat. Daß hierbei unter Zugrundelegung der Erfahrungen von 1866 für die (Fortsetzung in der Beilage.)

Zur Konfirmation

ist mein Lager in

Jaquetts u. Kragen,

schwarzen u. bunten Kleiderstoffen in den neuesten Geweben aus Reichhaltigkeit ausgestattet und empfehle dieselben zu billigen Preisen.

Aug. Rammer jun.

Pulsnitz.

— 26. Lange - Gasse 27. —

Rattentod

(von E. Musche, Cöthen)

ist das einzig bewährteste, thatsächlich untrüglichste Mittel, Ratten und Mäuse schnell und sicher zu tödten und ist unschädlich für Menschen, Haustiere und Geflügel.

Packete à 50 Pf. und 1 M. nur in der Löwen-Apotheke zu Pulsnitz.

Ein Großknecht,

welcher zuverlässig, fleißig und ordnungsliebend ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht, von

Pulsnitz M. S. Emil Mager.

Stroh-Verkauf.

Roggen-Fliegelbruch, sowie alle Sorten Maschinenstroh verkauft ab Niederlage Pulsnitz Bernhard Mägel.

Sehr gute Speisekartoffeln

empfiehlt Rittergut Pulsnitz.

Herkules - Cellouid - Kitt

ist das einzige Mittel, um alle Scherben von Glas, Porzellan, Marmor, Bernstein etc. in Wasser haltbar zu kitten. Flaschen, à 30 Pf. bei Felix Serberg.

Ich offerire sehr schöne

Roggenkleie,

sowie

Weizenkleie, Leinmehl, Malzkeime.

getrocknete Biertraber,

Mais - Maischrot, Cingantin Pulsnitz, am Bahnhof.

Bernhard Mägel.

Ich mache hierdurch meiner werthen Kundschaft bekannt, daß ich durch Ankauf mehrerer hauptstadter Rinder, das Rindfleisch von heute an à 44 mit 45 S verkaufen werde und daß ich diese Woche etwas großartig Schönes empfehle. Talg, à 25 S, frisch geschlachtetes Schweinefleisch und Bökelfleisch, à 60 S, Speck, Schmeer und Wurst, à 70 S. F. Josne.

Hochtragende Kühe,

sowie

Face-Bullen

in Auswahl, stehen zum Verkauf.

Richard Menzel.



Empfehle meinen der Neuzeit entsprechenden

Möbel-Wagen

zur Ausführung von Möbeltransporten jeder Art für die Stadt, über Land und per Eisenbahn ohne Umladung.

Eine gewissenhafte Ausführung zusichernd, zeichne Achtungsvoll

Wilhelm Gräfe,

an der Kirche.

Gasthof zum Waldschlösschen.

Sonntag, d. 28. d. M.

von Nachm. 4 Uhr

Starkbesetzte Ballmusik!

wozu ich mit ff. Kaffee und selbstgebackenem Kuchen bestens aufwarten werde. Jede hierzu freundlichst ein G. Hilbert.

Gasthof „weisse Taube“, Weissbach.

Nächsten Sonntag, den 28. Februar

Tanzmusik für Verheirathete

(Damen-Engagement).

Hierzu ladet freundlichst ein

Werr. Naumann.

Kamenz.

Neuheiten in schwarzen und farbigen

Kleiderstoffen

in hervorragender Auswahl.

Reinwollene Stoffe.

Crepe, Tricotine, Diagonal, Cheviot und Fantasiegewebe.

6 Meter-Kleid

5 Mark, 6 Mark, 7 Mark, 8 Mark 50 Pf., 10 Mark, 12 Mark, 16 Mark etc.

Carl Sättler,

Kamenz.

Adolf Grünberger, Kamenz.

Zur Confirmation empfehle:

= schwarze Kleiderstoffe =

in großer Auswahl, das Kleid reine Wolle, 6 Meter, von 5.70 Bfg. an. Gute waschechte gestr. Unterrockstoffe, Elle 28 Bfg.

= Weisse Röcke mit breiter Stickerei, =

wollne Rockzeuge, ausgebeugt, weisse grosse Hemden, mit und ohne Spitzen von Mf. 1.00 an.

Saison - Neuheiten

in bunten Kleiderstoffen für jeden Geschmack, besonders reizende Muster in Beige - Geschmack, glatte Beige in allen Farben, das Kleid waschecht, 6 Meter, von Mf. 5.50 an.

Alle andern Artikel zu staunend billigen Preisen.

Adolf Grünberger, Kamenz,

gegenüber der Schule.

Stoffe

zu Ball- und Gesellschafts-Kleidern in allen Neuheiten der Saison in großer Auswahl kauft man zu billigsten Preisen bei

Aug. Rammer jun.

Pulsnitz,

— 26. Lange - Gasse 27. —

Danksagung.

Ich wurde seit 4 Jahren von furchtbaren Schmerzen im Leibe geplagt, bald links, bald rechts, bald im Rücken. Daneben bestand schrecklicher Auswurf mit vielem Schleim und Eiter. Des Morgens, wenn ich aufstand, hatte ich Erbrechen. Da ich andere Hilfe nicht finden konnte, wandte ich mich endlich an den homöopath. Arzt Herrn Dr. med. Gope. Dieser bereitete mich in 6 Wochen von der langen Krankheit, was ich früher für unmöglich gehalten hatte und so will ich denn meinen Dank öffentlich aussprechen.

gez. Katharina Fürber, Hahnersdöcher, Jrrlach, Post Brannenburg.
Dr. med. Gope, homöopath. Arzt, München.
Sprechstunden 8—10 Uhr.

Herrn Kreme & Co., Dresden.
Nodau, den 2. December 1896 Mein chronisches Magenleiden hat sich nach dem Gebrauch des Nutrol bedeutend gebessert. Es ist ein sehr gutes Mittel bei Magenleiden. Ich werde es allen Magenkranken empfehlen und wenn sich mein Leiden wieder einstellt, werde ich Ihnen sofort wieder schreiben. Emilie Hänniger.
Zu haben in allen Apotheken.

Wo



kauft man echte Elfenbeinseife, sowie Elfenbein - Seifenpulver mit Schutzmarke „Elefant“ von Günther & Haussner in Chemnitz-Kappel, vorzügliche Reinigungsmittel zum Waschen der Wäsche für den Hausbedarf!

In Pulsnitz: F. Herrn. Cunrabi.

Franz Frisch.

Ernst Krefschmar.

Samuel Steglich.

„ Weissbach: Herrn. Günther.

Gute Zucht- und Legehühner
 versendet M. Beder,
 Siegerländer Geflügelhof.
 Weidenau (Sieg).
 Preisl. mit zahlr. Anerkennun-
 gen postfrei.

Glycerin - Schwefelmilch - Seife,
 à 35 Pfg.,
 v. der Königl. bayer. Hof-Parfümeriefabrik v.
C. D. Wunderlich,
 2 Staatsmedaillen, 1896 höchste Auszeichnung
 der Parfümerien.
 Die Firma besteht seit 1845. Vorzüglichste
 und beliebteste Toilettenseife zur Erlangung
 eines schönen, geschmeidigen, jugendfrischen
 Teints. Die allgemeine Anwendung seit 33
 Jahren spricht mehr als jede Reklame.
Theer-Schwefelseife à 50 Pfg. Ver-
besserte Theerseife à 35 Pfg. empfohlen
 gegen Haut-Ausschläge, Hautjucken, Grind,
 Kopf- und Bartschuppen sowie gegen Haar-
 ausfall, Frostbeulen, Schweißfüße, bei
Felix Herberg, Pulsnitz.

Ein Schneidergeselle
 findet auf große Arbeit dauernde Beschäfti-
 gung. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Maria-
M-zeller
Magen-
Tropfen,**

Man achte auf
die Schutzmarke!
 Man achte auf
die Schutzmarke!

vorzüglich wirkend bei Krankheiten
 des Magens, sind ein
Unentbehrliches
altbekanntes
Saus- u. Volksmittel
 bei Appetitlosigkeit, Schwäche des
 Magens, überreichem Athem,
 Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik,
 Sodbrennen, übermäßiger Schleim-
 production, Gelbsucht, Ebel und
 Erbrechen, Magenkrampf, Har-
 leibigkeit oder Verstopfung.
 Auch bei Kopfschmerz, falls er
 vom Magen herrührt, Ueberladen
 des Magens mit Speisen und Ge-
 tränken, Würmern, Leber- und
 Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges
 Mittel erprobt.
 Bei genannten Krankheiten haben
 sich die Mariazeller Magen-
 Tropfen seit vielen Jahren auf
 das Beste bewährt, was Hunderte
 von Zeugnissen bestätigen. Preis
 à Flasche sammt Gebrauchsanweisung
 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40.
 Central-Versand durch Apotheker
Carl Brady, Apotheke zum
„König von Ungarn“, Wien I
Fleischmarkt, vormals Apotheke zum
„Schützengel“, (Kremier-Märkte).
 Man bittet die Schutzmarke
 und Unterschrift zu beachten.
 Die Mariazeller Magen-
 Tropfen sind echt zu haben in
Pulsnitz: Kgl. sächs. priv. Löwen-Apotheke
Erst: Apoth. Wlth. Blich.
 Vorchrift: Nos 15,00 Zimtrinde, Corian-
 derlamin, Fenchelsamen, Anisamen, Myrha-
 Sanderholz, Calamuswurzel, Zittwerwurzel, Citian-
 wurzel, Rhubarbar, von jedem 1,75. Weingeist
 60° - 75,00.
 Alle diese Species werden grob zerkleinert und
 8 Tage hindurch in 750 Gramm 50%igen Wein-
 geist bei öfterem Umrühren digerirt (ausgelangt,
 und sodann filtrirt.

Für Hustende
 beweisen über 1000 Zeugnisse
 die Vorzüglichkeit von
Kaiser's Brust-Caramellen
 (wohlgeschmeckende Bonbons)
Malzextract m. Zucker i. fester Form,
 sicher und schnell wirkend bei **Husten,**
Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung.
 Größte Spezialität Deutschlands, Oester-
 reichs und der Schweiz. Per Hal. 25 Pf.
 Niederlage bei **Gustav Häberlein**
 in **Pulsnitz.**



Die Firma hat nun
45 Geschäfte
 grössten Styls
 in Deutschland.

Das Manufactur- und Modewaarenhaus
M. Schneider

ist überall als **ausserordentlich billig bekannt**, führt nur
allerbeste Waaren in colossaler Auswahl bei **unbe-**
dingter Reellität. — Infolge des sich **täglich steigenden**
Massenconsums kann ich meiner werthen Kundschaft diese beson-
 deren Vortheile bieten.
 Als hervorragend billig offerire ich:
Reinwollene Cheviots doppelbr., Meter 50 Pfg.
Loden, alle Melangen, sehr haltbar, Meter 60 Pfg.,
Frühjahrs - Kleiderstoffe,
 grösste Auswahl am Platze.
Dresden, Pragerstrasse 12, Ecke
Trompeterstr.
 Von keiner Concurrenz erreicht, geschweige denn übertroffen.

**Frage Euren Arzt
 über Malton-Wein**

— Vorräthig in der Kgl. Sächs. Löwen-Apotheke zu Pulsnitz. —
 Haupt-Depôt: George Baumann, Dresden.

Malton-Tokayer
 Malton-Sherry
 Deutsche Weine aus
 deutschem Malz.
 Diätes Stärkungsmittel allerer-
 sten Ranges für Kranke, Schwache
 und Genesende. Anerkannt von
 den massgebendsten Autoritäten,
 hervorragend d. absolute Reinheit
 und hohe Nährkraft.

SEIDEL & NAUMANN, DRESDEN.

NAUMANN'S
NÄHMASCHINEN
 und
FAHRRÄDER

Jährliche
 Production
 80.000 Nähmaschinen
 20.000 Fahrräder.

Sind und bleiben
 die besten aller existirenden Fabrikate.

Lager sammtl. Radsportartikel u. Zubehörtheile
Eintausch gefahrener Räder.
 — Günstige Zahlungsbedingungen! —
 Alleiniger Vertreter für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz **Bernhard Schöne, Pulsnitz.**

Zur Fastnacht

nächsten Sonntag, den 28. Februar und Dienstag, den 2. März, wobei Sonntag für
 die Jugend und Dienstag für Verheirathete
Tanzmusik
 stattfindet, ladet freundlichst ein
Lichtenberg. Bernhard Alare.
 NB. In alter und neuer Mode.

Lange gasse No. 11. Ludwig Kind Lange gasse No. 11.
 hält sein reichfortirtes Lager in
selbstgefertigten Schuhwaaren
 für Herren, Damen und Kinder bestens empfohlen. Lager in deutschen und russischen
 Gummischuhen, sowie aller Sorten Cord- und Filzpantoffeln.

Die Haupt-Agentur
 einer in jeder Beziehung leistungsfähigen
Lebensversich. - Gesellschaft
 soll vergeben werden. Herren, welche sich dem Abschluß neuer Versicherungen energisch
 widmen wollen, werden gebeten, Offerten sub
W. 684 an Haasenstern & Vogler A.-G. Leipzig
 zu senden.

40 bis 48-Gänger
Peisker.

Beste und billigste Bezugsquelle für garan-
 tirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt
 nordische
Bettfedern.
 Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedes beliebige
 Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f.
 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., und 1 M.
 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M.
 60 Pfg.; und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:**
halbweiß 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. und 2 M.
 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M.,
 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt nör-**
dische Ganzdaunen (jezt faulträchtig) 2 M.
 50 Pfg. und 3 M.; **echt nordische Polar-**
daunen nur 4 M., 5 M. Verpackung zum Kosten-
 preise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab.
 Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Von heute frischgeschlachtetes
Rind- u. Schweinefleisch,
 sowie hausgeschlachtne Blut-, Leber-, Knob-
 lauch- und Mettwurst, Pökel- und ge-
 räuchertes Schweinefleisch empfiehlt
Emil Rennert.

Kleesaat,
 vorzügliche Sorte, eigene 1895er Ernte, hat
 noch zu verkaufen
Lichtenberg. Emil Thalheim.

Grosse Auswahl in Kleiderstoffen

in schwarz, bunt und weiss
empfiehlt zu sehr billigen Preisen
F. A. Garten,
am Neumarkt.

„Sängerbund“, Pulsnitz.

Mittwoch, den 3. März, Abends 7 1/2 Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslokal des Schützenhauses.
Hierzu werden alle activen, wie passiven
Mitglieder eingeladen. Der Vorstand.

Homöopath. Verein Niedersteina.
Sonntag, den 28. d. M., Nachm. Punkt
4 Uhr:

Hauptversammlung.
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist
erforderlich. Der Vorstand.

Heute, Freitag, frische
Blut- und Fettleberwurst
empfiehlt **R. Mierisch.**

Freitag, d. 5. März, früh
von 7 Uhr an wird
ein Schwein

verpundet. Donnerstag Mittag Grühewurst-
bei Botenfuhrmann Zentsch, Grünefer.

**Tuch- & Süßner-
Verkauf.**

Zwei Stämme (1 weißer, 1 bunter) aus-
gezeichneter junger Hühner verkauft
Pfarrgutsverwaltung Richtenberg.

Feldschlösschen, Grossröhrsdorf.

Zu verkaufen sind:
Ein 3 hühniger Stangen-Bierapparat
mit all. Zubehör, sowie einige Dgd. eiserne
Gartenstühle, Tische, Tafeln, ein
Büffet, sowie diverse Biergläser mit und
ohne Deckel, ein Billard mit Zubehör.

Ein schwarzer, **Wallach**,
4 jähriger
von zweien die Wahl, ist zu verkaufen bei
Bäcker **Hirsch**, Großröhrsdorf.

Zum 1. April

suche ich wegen Verheirathung des jetzigen
bei gutem Lohne ein anständiges, zuverlässiges
Dienstmädchen mit guten Zeugnissen,
nicht unter 19 Jahren.
Hauswalde Pfarrer Dittrich.
h. Brettnig.

Neuheiten
in
Cravatten
überraschend schöne Muster.

Grosses Handschuh-Lager!

Leinene Herren-Wäsche,
nur Prima-Qualitäten!

bei
Carl Henning,
Neumarkt 304 und 305.

Färber
gesucht von **J. G. Schurig,**
Großröhrsdorf.

Commis gesucht.

Eine Bandfabrik Süddeutschlands sucht zum
sofortigen Eintritt einen jüngeren
Commis. Bevorzugt werden solche, die
den Artikel Bindband, Bindeligen u. ähnl.
Artikel, sowie die einschlägige Kundschaft
kennen.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeug-
nissen etc. befördert unter E. H. 223 Ru-
dolf Mosse in Stuttgart.

Von einem jungen Mann wird per 1. März
ein

möbel. Zimmer

gesucht. Offerten unter A. H. in die Exped.
d. Bl. erbeten.

Gasthof Böhmisches - Dölling.

Sonntag, den 28. Februar: **Fastnacht für die Jugend,** von Nachmittag 4 Uhr an
Dienstag, den 2. März: **Fastnacht für Verheirathete,** " " 6 " "

Ballmusik!

Es ladet ganz ergebenst ein

Gasthof zu Pulsnitz M. S.

Zur Fastnacht,

Sonntag, den 28. Februar 1897, von Nachm. 4 Uhr an:

Ballmusik für die Jugend;
(Damen-Engagement)

Dienstag, den 2. März 1897, von Abends 7 Uhr an:

Reghauben-Ball in verschiedenen Moden
nur für Verheirathete nebst erwachsenen Söhnen und Töchtern,
wobei mit ff. Speisen und Getränken, sowie Kaffee und Pfannkuchen bestens auf-
warten wird, ladet ergebenst ein **S. Menzel.**

Zur
Frühjahrs- und Sommer-Saison
ist mein durch Erweiterung der Verkaufsräume bedeutend
vergrössertes Lager in

Kleider-Stoffen

mit vielen Neuheiten auf das reichhaltigste sortiert.

Die modernsten Gewebe und Farben in Alpaca,
Mohair, Barege, Cheviot, Crêpe, Foulé, Beize etc. em-
pfehle ich zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Fedor Hahn,
Manufaktur- und Modewaaren.
PULSNITZ.

Rathskeller Pulsnitz.

Dienstag und Mittwoch, den 2. und 3. März a. c.

Grosses Rennthier-Essen,

frisch bezogen, direkt aus Schweden, wozu alle werthen Gäste, Freunde und
Nachbarn einladet

Achtungsvoll
Hermann Schnelder.

NB. Ausfank des echten Münchner Sodenbräu.

Dank und Nachruf!

Nach schweren Leiden verschied zu früh für uns in dem Herrn un-
sere theure, unvergessliche, treusorgende Gattin, Mutter, Schwieger- und
Grossmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Auguste Wilhelmine Ziegenbalg,
geborene Käßler,

im Alter von 55 Jahren. In tiefster Trauer danken wir noch für die innige
Theilnahme, den Edlen, die sie auf ihrem schweren Krankenlager besuch-
ten und trösteten, und all' den lieben Freunden, Nachbarn und Bekannten
von nah und fern für den reichen Blumenschmuck und das ehrenvolle
Geleite zur Stätte des Friedens und den Herren Trägern für ihren Liebes-
dienst. Innigen Dank dem Herrn Lehrer Schkommodau für die mit den
Schülern angestimmten erhebenden Gesänge und die wohlthuende Rede
im Trauerhause. Besonders Dank dem Herrn Diaconus Schulze für die
zu Herzen gehenden Worte himmlischen Trostes an heiliger Stätte.

So bist Du selig nun in Gott geschieden,
Nachdem geduldet Du so viel und schwer,
Du hast Dein Kreuz getragen still hinieden,
Es ist vollbracht, kein Schmerz bedrückt Dich mehr!

Wir aber treten an Dein Grab nun leise
Und denken still noch einmal heut zurück,
Wie Du gesorget einst in treuer Weise
Schlaf' wohl in Ruh, Du kehrst uns nie zurück!

Obersteina, am 23. Februar 1897.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Hierzu eine Beilage und das „Illustr. Sonntagsblatt“ Nr. 9.

Ein zuverlässiger Heizer und Maschinist

wird für dauernd gesucht, auch ist Kenntniss
von elektrischer Beleuchtung erwünscht, ge-
lerner Schloffer bevorzugt.
Offerten sind verschlossen mit Gehaltsan-
sprüchen und Empfehlungen unter A. B. in
der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein fast neuer, schwarzer

Tuch-Anzug,

passend für einen Confirmanden, ist preiswerth
zu verkaufen.

Wo? sagt die Expedition des Bl.

Astrachan- und Velpel- Arbeiter

gesucht. Kaufmann.

Arbeit

auf 20-30 gänger Bandstühle 1/4-7/8 Zoll
Eintheilung wird ausgegeben von

B. J. Gebler,
Großröhrsdorf 103.

3000 Mark

werden auf ein neuerbautes Haus, inner-
halb der Brandkasse, sofort oder später
zu leihen gesucht.

Offerten unter **O. L. 42** sind in
Herrn B. v. Lindenau's Buchhandlung
niederzulegen.

Sehr schönes Bullenkalb,

zur Zucht passend, verkauft
Zuchtgenossenschaft Pulsnitz M. S.
Nr. 7 a.

10 Centner gutes Wiesenheu

zu verkaufen. Niedersteina No. 46.

**Seelig's Kaffee-
Essenz**

1 Loth Kaffee
9 Gr. und
1 Messerspitze
dieser Essenz
ist gleich 1 Loth
Kaffee.

ist der
feinste orgie-
bigste und billigste
Kaffee-Zusatz, welcher
dem Kaffee einen vollen, kräf-
tigen Mokka-Geschmack ver-
leiht und dem Kaffee
eine prächtige,
goldbraune
Farbe gibt.

Präparirt: Paris, London,
Chicago, Berlin.

Emil Seelig, A.-G., Heilbronn.

Generalvertreter: Carl Gieseck,
Leipzig-Plagwitz.

Confirmanden- Anzüge

nach Maass werden billigt angefertigt; ferner
empfehle Stoffe zu Herren- u. Knaben-
Anzügen, auch eine reichhaltige Musterkarte,
das Neueste für Frühjahr und Sommer.

Dberstein a. **Johann Jenke,**
Schneider.

Ehrenerklärung.

Die von mir am 21. Februar im Ziegen-
balschen Gasthof in Richtenberg gegen **Max
Raifer** und **Robert Haase** ausgesprochene
Beleidigung nehme ich hierdurch als unwahr
zurück.

Richtenberg, den 25. Februar 1897.

Alwin Gärtner,
Leineweber.